

**Beratungsarbeit
des Diakonischen Werkes Pfalz
im
Landkreis Kusel**

1. Das Konzept der Häuser der Diakonie

Im Haus der Diakonie sind die Fachberatungen des Diakonischen Werkes Pfalz gebündelt untergebracht. Ziel ist es, ein integriertes Beratungsangebot vorzuhalten. Das Angebot ist flächendeckend, gemeindenah und damit auch in den ländlichen Gebieten gestärkt und gesichert.

Tragende methodische Bausteine der Häuser der Diakonie sind

- das multiprofessionelle Team
- das Clearing und
- das Fallmanagement
- Einzel- und Gruppenberatung

In dem Arbeitsfeld übergreifenden und integrierten Beratungskonzept arbeiten die einzelnen Fachberatungen inhaltlich eng zusammen. Integration ist folglich mehr als die bereits praktizierte Vernetzung und Kooperation. Besonderes Augenmerk wird auf die multiprofessionelle Betrachtung der Problemlage und der Ressourcen der Ratsuchenden gerichtet. Durch gegenseitige Fachberatung profitieren neben den Ratsuchenden alle Mitarbeitenden des multiprofessionellen Teams.

2. Das Haus der Diakonie Kusel mit seinen Beratungsangeboten

2.1 Sozial- und Lebensberatung

Die Sozial- und Lebensberatung ist häufig die erste Anlaufstelle für Menschen mit vielschichtigen Problemlagen.

Ziel der Beratung ist eine Verbesserung der Lebensverhältnisse und die Stärkung des Selbsthilfepotenzials. Durch die Einbindung der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung können Eltern und Familien mit Kindern nahtlos über das 3. Lebensjahr des Kindes von der gleichen Beraterin weiter beraten werden. Das bereits bestehende Vertrauensverhältnis wird dadurch genutzt und aufrechterhalten.

2018 betreute die Fachberatung 359 Menschen/Familien. Davon 118 Schwangerschaftsberatungen und 23 Konfliktberatungen. 732 Beratungen fanden in der Sprechstunde statt. 88 Kontakte waren Mails, Telefonate, Hausbesuche.

Die Hauptproblematiken der Klient*innen in Kusel sind Arbeitslosigkeit, Probleme mit dem Jobcenter, Wohnungssuche, familiäre Krisen, Schulden, psychische Probleme, finanzielle Schwierigkeiten, Erkrankungen, Flüchtlingsfragen, Kur- und Erholungsbedürfnis. Zunehmend fungiert die Beratung auch als Zwischenlösung für Klient*innen, die auf einen Platz bei einem/einer Psycholog*in warten.

Besondere Angebote sind:

Eine Gruppe für psychisch Kranke und deren Angehörige (14 tätig), sowie der Kleiderladen mit Caritas für Bedürftige (2x wöchentlich geöffnet) und die Kinderkleiderkammer im Haus der Diakonie. Einmal im Monat kommt eine Mitarbeiterin der Verbraucherzentrale ins Haus: Beratungen zu Stromschulden, Handyverträgen.

Hervorzuheben ist die sehr gute Vernetzung, kurze Wege, enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt, der Schuldnerberatungsstelle, den Beratungsdiensten im Haus und den Kirchengemeinden/Pfarrerinnen und Pfarrern. Weiterhin besteht eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe, dem psychosozialen Dienst der KV, der ev. Jugendzentrale, dem AK Kinder psychisch kranker Eltern und der Initiative Mädchenarbeit im Kreis Kusel.

Die Besonderheit in der Beratung ist, bezahlbaren Wohnraum für Familien zu finden, insbesondere, da wenige Wohnungen vom Jobcenter anerkannt werden.

2.2 Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Eingebunden in die Sozial- und Lebensberatungsstellen des Diakonischen Werkes Pfalz ist die staatlich anerkannte Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle. In der Beratung werden schwangere Frauen, sowie Mütter und Väter psychosozial und rechtlich beraten. Die Beraterinnen vermitteln finanzielle Hilfen, beraten im Rahmen Pränataler Diagnostik und sind als Fachberaterinnen im Rahmen der vertraulichen Geburt weitergebildet. Zugleich ist die Stelle als Schwangerschaftskonfliktberatung anerkannt und stellt entsprechende Beratungsscheine nach §219 SchKG aus.

Die Klient*innen können in einem Gespräch neutrale und ergebnisoffene psychosoziale, sowie rechtliche und medizinische Beratung erhalten.

Im Beratungskontext können Anträge an die Stiftungen „Mutter und Kind“, „Familie in Not“ und an andere Stiftungen und Fonds gestellt werden.

Die Beraterinnen haben neben den Arbeitskreisen und Kooperationen, die im Teil des Berichts zur Sozial- und Lebensberatung erwähnt sind, gute Zusammenarbeiten mit dem Frühe-Hilfe- Koordinator. Das Angebot vervollständigen Sexualpädagogische Angebote in Schulen, sowie Projekte bzw. Gruppenarbeit wie z.B. Krabbelgruppen, Elterncafés, Startpaten Kreis Kusel e.V.

2.3 Kinder- und Jugenderholung

Das Diakonische Werk Pfalz bietet in den rheinland-pfälzischen Sommerferien eine dreiwöchige Erholungsmaßnahme für Kinder und Jugendliche zwischen acht und fünfzehn Jahren an. Aus dem Haus der Diakonie Kusel werden jedes Jahr zwischen 20 und 30 Kinder und Jugendliche ausschließlich aus Familien mit geringem finanziellem Spielraum oder Pflegekinder angemeldet. Für diese Kinder aus dem Kreis Kusel bietet unser Angebot die einzige Möglichkeit eine erlebnisreiche Ferienzeit zu verbringen. Zugleich entlastet es auch Pflegeeltern.

2.4 Mutter/Vater- Kind Kuren und Mütterkuren

Schwierige familiäre und soziale Konstellationen wie Mehrfachbelastungen, Erziehungsprobleme, finanzielle Sorgen, mangelnde Anerkennung, Pflege von Angehörigen, fehlende soziale Netzwerke, etc. stellen gesundheitliche Gefährdungspotenziale für Familien dar. Für die erfolgreiche Behandlung sind die Entlastung von den Alltagsaufgaben durch eine Herausnahme aus dem häuslichen Umfeld sowie ein mehrdimensionaler Behandlungsansatz erforderlich.

Ziele einer Kurmaßnahme sind die Förderung und Erhaltung der Gesundheit von Familien sowie eine nachhaltige Veränderung und Verbesserung der Situation von Müttern, Vätern und deren Kindern und somit der ganzen Familie ist das Ziel.

Durch die Beraterin werden jährlich zwischen 50 und 60 Mütter und Väter bei der oft schwierigen Antragstellung unterstützt und begleitet.

2.5 Familienerholung

Damit auch Familien mit einem geringen Einkommen gemeinsam einen Urlaub verbringen können, unterstützt das Land Rheinland-Pfalz Ferien in Familienferienstätten und familienfreundlichen Jugendherbergen mit einem Zuschuss.

Wir vermitteln jährlich zwischen 10 und 15 Familienferien und unterstützen die Familien bei der Antragsstellung und der Abwicklung der Formalitäten.

3. **Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche**

Im Rahmen der Erziehungsberatung wird Familien mit Kindern bis zu 18 Jahren und jungen Erwachsenen bis zu 21 Jahren auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfegesetzes Beratung bei Fragen zur Erziehung, zu Trennung und Scheidung, zu familiären Problemen,

zu Schulschwierigkeiten und zum Kinderschutz angeboten. Bei Bedarf und mit Einverständnis der Sorgeberechtigten können auch Schule, Kindertagesstätte, Ärzte etc. in die Beratung miteingebunden werden.

Die Mitarbeitenden der Erziehungsberatung sind mit 1,6 VZ für den Landkreis Kusel zuständig. 2018 konnte 308 Familien Beratung angeboten werden. 34 dieser Beratungen fanden in der Außenstelle in Lauterecken in der dortigen Sozial- und Lebensberatungsstelle statt. Die Außenstelle ist jeden Donnerstagvormittag sowie jeden zweiten Donnerstagnachmittag besetzt.

Die durchschnittliche Wartezeit betrug im vergangenen Jahr 36 Tage, wobei 151 Familien innerhalb eines Monats einen Termin für ein Erstgespräch erhalten haben. Um die Wartezeit überschaubar zu halten können Ratsuchende auch ohne vorherige Terminvereinbarung zur offenen Sprechstunde kommen, die an jedem ersten Dienstag des Monats zwischen 08.30h und 11.30h angeboten wird. Damit wird Klient*innen bei einfachen Fragestellungen längere Wartezeit erspart, die Kontaktaufnahme erleichtert, und bei dringlichen Problemen eine erste Hilfestellung geleistet.

Hauptanmeldegründe sind Schulschwierigkeiten, emotionale Probleme des jungen Menschen sowie Trennung/Scheidung.

Knapp die Hälfte der Familien, die Beratung in Anspruch nehmen, haben Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren, 20% Kinder bis zu 6 Jahren und 30% sind Jugendliche und junge Erwachsene unter 21 Jahren.

Die Beratung ist immer freiwillig, Ratsuchende kommen zum Teil auf Empfehlung von Schule, KiTa, Kinderärzten und Jugendamt.

14-tägig wird eine Gruppe für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren aus psychosozial belasteten Familien angeboten. Die Gruppe dient zur Entlastung und Stabilisierung von Kindern sucht- und/oder psychisch erkrankter Eltern.

Außerdem haben Erzieher*Innen und Lehrer*Innen die Möglichkeit sich bei Fragen zu Entwicklungsverzögerungen und zum Kinderschutz im Rahmen einer Fachberatung Unterstützung zu holen. Voraussetzung ist die Anonymisierung der personenbezogenen Daten der Kinder und Jugendliche um die es geht.

4. Fachstelle Sucht

Die Fachstelle Sucht im Haus der Diakonie ist eine Außenstelle der Fachstelle Sucht Kaiserslautern.

In der Fachstelle Sucht arbeitet 1,0 Vollzeitkraft.

Die Fachstelle ist für Personen aus dem Landkreis Kusel zuständig. Im Jahr 2018 wurden 174 Fälle betreut. Dazu kommen 5 Fälle im Bereich Glückspielsucht.

Der Schwerpunkt der Suchtberatung liegt auf der Beratung von Betroffenen, Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen in den Bereichen Alkohol, illegale Drogen, Medikamente, Pathologisches Glückspiel, Pathologischer PC-Gebrauch. Außerdem vermittelt die Fachkraft in stationäre Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen, ambulante und teilstationäre Entwöhnungsbehandlungen, ambulante Psychotherapien, psychosomatische Therapien, sowie psychiatrische Behandlungen.

In wöchentlichen Gruppensitzungen werden Betroffene in ambulante Nachsorgegruppen im Anschluss an stationäre Entwöhnungsbehandlungen betreut.

Die Fachkraft arbeitet im Regionalen Arbeitskreis Suchtprävention mit und führt Präventionsveranstaltungen in Schulen und in außerschulischem Setting, wie auch in Betrieben durch.

Außerdem begleitet und betreut die Fachkraft die Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes und weitere Ehrenamtliche in der Suchthilfe.

Die Fachstelle ist gut vernetzt mit den örtlichen sozialen Diensten und Institutionen.

5. Sozial- und Verfahrensberatung in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Kusel

Die Stelle der Sozial- und Verfahrensberatung in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Kusel, Haischbachstr. 100 ist dem Haus der Diakonie in Kusel zugeordnet.

Der Schwerpunkt der Sozial- und Verfahrensberatung liegt auf der Beratung zum Asylverfahren einzelner Asylsuchender. Hier sind besondere Kompetenzen notwendig, die in anderen Regeldiensten und ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit kaum vorhanden sind. Die Zielgruppe der Sozial- und Verfahrensberatung sind Asylsuchende, darunter besonders Menschen mit ungeklärtem Aufenthalt, besonders schutzbedürftige Menschen, Anerkannte in europäischen Drittstaaten.

6. Flüchtlingsberatung im Haus der Jugend in Kusel

Im Haus der Jugend in Kusel, Trierer Straße 61 wird im Rahmen einer Vollzeitstelle in Kooperation mit der Stadt und Verbandsgemeinde Kusel eine Flüchtlingsberatung angeboten mit dem Schwerpunkt Integration.

Die inhaltlichen Schwerpunkte sind die pädagogische Arbeit für asylsuchende Jugendliche und Flüchtlinge und die offene und projektbezogene Arbeit mit Jugendlichen besonders im Alter von 12 – 23 Jahren. Es handelt sich um gemeinwesenorientierte interkulturelle Integrationsarbeit in Form von Beratung und Begleitung. Es werden Hilfestellungen zu einer sprachlichen, beruflichen, sozialen, gesellschaftlichen, rechtlichen und politischen Integration im Sinne einer umfassenden Partizipation gegeben. Dolmetscherdienste werden in unterschiedlichen Sprachen vermittelt. Die Arbeit des bestehenden ehrenamtlichen Netzwerkes für die Begleitung der Jugendlichen wird koordiniert. Um die Integrationsprozesse im Sozialraum zu verbessern wird in den entsprechenden Netzwerken mitgearbeitet.

7. Ausblick – Entwicklung der Fachbereiche im Haus der Diakonie Kusel

Durch die Weiterentwicklung des sexualpädagogischen Konzeptes in der Schwangerschaftsberatung wollen wir vermehrt mit Konfirmanden Gruppen arbeiten und unser Angebot weiter in den verschiedenen Schulen vor Ort anbieten. Zugleich werden die Beratungsangebote der Diakonie Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorgestellt, um eine Anlaufstelle in verschiedenen Lebenslagen zu bieten. Häufig ist die Kontaktaufnahme zu Beraterinnen, die man kennt, einfacher.

Die Erziehungsberatungsstelle prüft auf Anregung des Jugendamtes das zusätzliche Angebot einer Außensprechstunde in Brücken. Ein solches Angebot kommt vor allem im ländlichen Raum den Kindern und Eltern zu Gute, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Das Diakonische Werk Pfalz hat ein Kompetenzteam gebildet, um in Zeiten der Digitalisierung neue Wege im Bereich Öffentlichkeit, Online- Fortbildung und Online-Beratung zu beschreiten. Gerade für unsere ländlichen Gebiete in der Pfalz wie dem Landkreis Kusel eröffnen uns Zugänge über das Internet neue Chancen, um mit Bedürftigen in Kontakt zu kommen.